



Fotos: Nicole Graaf

## Der Dalai Lama vom Dolpo

Der Film „Dolpo Tulku“ erzählt behutsam über die Reise in eine Welt ohne Strom, Straßen und Ärzte. Im Fokus von Martin Hoffmanns Reisedokumentation steht ein Hirtenjunge, den buddhistische Mönche als Reinkarnation eines Oberhauptes erkennen. Nicole Graaf, die in Leipzig Tibetologie studiert hat, hat den Film als Produktionsassistentin in einem abgelegenen nepalesischen Himalayatal begleitet und berichtet im Interview von den Dreharbeiten.

*Kinoqualität in Höhen jenseits der 5000 Meter zu liefern, aus einer Welt ohne Strom, Telefon und ohne medizinische Versorgung, ist eine ziemliche Herausforderung, oder?*

Das Team hat schon in den Anden und in Ladakh gedreht, hatte also Erfahrung. Wir haben eine ganz neue Technik benutzt, die uns leider auch zweimal im Stich gelassen und Material unwiederbringlich zerstört hat. Einmal haben wir auf 5000 Meter Höhe zwei Stunden im Nieselregen auf Tulkus Tross gewartet. Der Wind war eisig und wir haben uns wie

die Pinguine nebeneinander unter zwei große Schirme gehockt.

*Was fasziniert dich als Europäerin so sehr an diesem Zipfel Erde?*

Die unglaublich herzlichen Menschen und die tolle Natur. Berge, das klare Wasser, so Vieles.

*Wie bist du zu dem Filmprojekt gekommen?*

Ich beschäftige mich schon seit etlichen Jahren mit der Himalaya-region und der tibetischen Kultur, zu der man auch das Dolpo zählen kann. Ich habe von dem Film gehört und nachgefragt, ob sie mich gebrauchen könnten. So wurde ich Produktionsassistentin beim Dreh.

*Wie seid ihr auf die Geschichte des Dolpo Tulku gestoßen?*

Daniela Hartmann, eine langjährige Bekannte des Regisseurs Martin Hoffmann, studiert seit ein paar Jahren Buddhismus in dem

Kloster, wo auch der Tulku lebt. Martin hat sie dort einmal besucht und ist so auf seine Geschichte und Rückkehrpläne gestoßen.

*Wie problematisch war es, Drehgenehmigungen zu bekommen?*

Wirklich schwer war das nicht, nur mit ein paar Kosten und Komplikationen verbunden. Man muss dort schon eine Erlaubnis allein zum Trekken haben, das kann bis zu 700 Dollar pro Woche und Person kosten. Auch mussten wir einen Medienoffizier mitnehmen.

*Kannst du die Persönlichkeit des Dolpo Tulku etwas beschreiben?*

Ein echter Sonnenschein und Wirbelwind. Er ist ungefähr 1,60 Meter groß, hat aber Power und Ausstrahlung für drei. Beeindruckend ist, wie er für jeden Gesprächspartner die richtigen Worte findet, zum Beispiel im Saldang Kloster, in dem er Kindern erklärt, warum

es wichtig ist, zur Schule zu gehen. Auch hatte er keine Allüren eines Oberhauptes. Er hat das Team allerdings auch einiges an Nerven gekostet, weil er seine eigenen Ideen für Szenen hatte.

*Was war für dich das Beeindruckendste an den Menschen und ihrer Kultur?*

Sie leben in einfachsten Verhältnissen, ohne Strom, Straßen, Gesundheitsversorgung. Viele sterben an simplen Infektionskrankheiten, besonders Kinder sind gefährdet. Acht Monate im Jahr liegt Schnee und die Wege sind auch zu Fuß unpassierbar. Trotzdem sind die Menschen von einer unglaublichen Ruhe, Gelassenheit und Herzlichkeit beseelt.

*Was ist die Botschaft eures Films?*

Vielleicht, dass man sich seiner Verantwortung stellen muss und egal wie schwierig eine Aufgabe ist, zu wissen, dass man sie mit genug Gelassenheit und Herzblut schon bewältigen wird.

Interview: Annika Ross

**Dolpo Tulku – Heimkehr in den Himalaya, Leipzig Premiere: 25.2., Prager Frühling, 20 Uhr; [www.dolpotulku.de](http://www.dolpotulku.de); [www.dolpo-hilfe.org](http://www.dolpo-hilfe.org)**



## LEIPZIG-LIVE.COM

### Sportfreunde unplugged in Leipzig



Foto: André Kempner

Sie waren noch niemals in New York, doch bald können die Sportfreunde Leipzig als besucht abhaken. Dort spielen die Münchner am 3. Juni ein Unplugged-Konzert. Der Vorverkauf startet.

Wie schon bei ihrem gefeierten Konzert für die Reihe „MTV-Unplugged“ bieten die Sportfreunde ihre Musik in neuem Gewand. Streicher, Klavier, Kontrabass sowie Bläser ersetzen E-Gitarren und Schlagzeug und sorgen dafür, dass die sonst rockig und poppig daherkommenden Songs eine ganz neue Leichtigkeit entfal-

ten. Für den einzigen Auftritt in Ostdeutschland haben sich die Herren den Leipziger Clara-Zetkin-Park ausgesucht, um sich an einem warmen Sommerabend zu präsentieren. Tickets für die Veranstaltung gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen im Leipziger Raum und online unter [www.lvz-ticket.de](http://www.lvz-ticket.de).

Bereits im Dezember 2009 haben die Sportis mit ihrem Akustik-Programm in Leipzig begeistert. Fotos vom Konzert im proppenvollen Haus Auensee finden Fans unter [www.leipzig-live.com](http://www.leipzig-live.com).

Holger Günther

## Velvet wird 10



Man mag es kaum glauben. Der Club Velvet hat am 12. Februar seinen bereits zehnten Geburtstag gefeiert. Zu den Gratulanten zählten DJ Milk, Pete Lacazz und Manar auf dem Housefloor, DJ Jaleel, DJ Fake und DJ Paddy Deluxe auf dem Blackfloor. Unsere Fotografin Karoline Maria Keybe hat mitgefeiert.



Fotos: Karoline Maria Keybe



## Feiern wie früher



Der Volkspalast hat am 20. Februar zur Ü-30-Party geladen. Zu den größten Discohits aller Zeiten, Oldies und jeder Menge Schlagermusik wurde auf der Alten Messe getanzt und geflirtet. Unsere Fotografin Karoline Maria Keybe war dabei.



Fotos: Karoline Maria Keybe